

Rückert, Friedrich: 75. (1839)

- 1 Im Weg begegnen sich die Bien' und die Ameise,
- 2 Die singend in der Luft, und die am Boden leise.

- 3 Sie haben keine Zeit einander zu begrüßen,
- 4 Sie treibt der rege Fleiß auf Flügeln fort und Füßen.

- 5 Fort treibt sie reger Fleiß auf Flügeln und auf Füßen,
- 6 Zu büßen ihre Lust am bittern Werk und süßen.

- 7 Die Bien' am süßen Werk, die Ameis' an dem bittern,
- 8 Zu riechen Honigduft und Weihrauchkorn zu wittern.

- 9 Die Aems' am bittern Werk, die Bien' an ihrem süßen,
- 10 Arbeiten stets mit Lust, die Arbeitslust zu büßen.

- 11 Und fürchteten die Zeit zur Arbeit einzubüßen,
- 12 Nähmen sie sich die Zeit einander zu begrüßen.

- 13 Sie tummeln sich vorbei, und werden nicht gewahr,
- 14 Wie gleich und ungleich sie zusammen sind ein Paar.

- 15 Die Imm' ist im Geschäft beständig immer kräftig,
- 16 Die Aems' in Aemsigkeit nach Kräften stets geschäftig.

- 17 Den Vorrath schaffen sie nicht aus selbeignem Rath,
- 18 Sie wirken für ein Volk, und leben einem Staat.

- 19 Das Volk der Bienen wählt sich eine Königin,
- 20 Ameisen hält zusamm nur der gemeine Sinn.

- 21 Darum im Bienenschloß auch wohnen faule Dronen,
- 22 Da im Ameisenhaus allein Arbeiter wohnen.

- 23 Darum die Bien' ihr Nest im Wipfel sucht geflügelt,

- 24 Und sich Ameisenbau vom Boden aufwärts hügelt.
- 25 Im weiten Weg der Luft geht Bienenschwarm nicht irr,
- 26 Noch, Ameis', in der Kluft dein wimmelndes Gewirr.

(Textopus: 75.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11789>)